

Digitale Justiz

T-Systems stellt agile Testumgebung für wegweisendes Fachverfahren GeFa bereit

Referenzprojekt:



Digitalisierung ist nicht nur ein Thema der Wirtschaft. Auch öffentliche Einrichtungen benötigen digitale Lösungen, um Verwaltungsabläufe zu optimieren und bürgernäher zu gestalten. 2017 entschlossen sich Vertreter der Justiz der Bundesländer, den existierenden Mix aus Fachverfahren, sprich der IT-Anwendungen, die ihre Arbeit unterstützen, zu vereinheitlichen. Im Rahmen eines länderübergreifenden Programms unter dem Titel „GeFa“ wird ein neues, einheitliches Fachverfahren für die Institutionen der ordentlichen Gerichtsbarkeit, der Staatsanwaltschaften und der Fachgerichtsbarkeiten eingeführt. Das neue Fachverfahren soll über 100.000 Mitarbeitenden ein modernes, effizientes und zielorientiertes Arbeiten erlauben. Dazu braucht es eine technologisch zukunftsfähige Lösung. Anwenderfreundlichkeit ist dabei ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Eine hohe User Experience, Ergonomie und Barrierefreiheit sind deswegen bei der Realisierung essenzielle Voraussetzungen.

Die Verantwortlichen entschlossen sich, mehrere externe Dienstleister für die Entwicklung und den Test der Fachanwendung einzubeziehen. Sie vergaben drei Lose: ein Partner unterstützt die Phase 1, die Anforderungserhebung und Konzeption, ein Partner die Phase 2, die Software-Entwicklung und Integration. Als dritter Partner kam der Ventus-Verbund unter Führung von T-Systems für Testunterstützung und Abnahme zum Zug. Im Ventus-Verbund wirken neben verschiedenen Einheiten der Telekom die Unternehmen Materna, Lunzer & Partner sowie die Westernacher Solutions mit. Auftraggeber sind die Länder des Entwicklungsverbundes „GeFa“ bestehend aus den 16 Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland. Diese werden vertreten durch den Freistaat Bayern welcher wiederum durch das Bayerische Staatsministerium der Justiz im Bezug auf die federführende Steuerung des Programms GeFa vertreten wird.

Auf einen Blick

- GeFa-Programm zur Entwicklung eines gemeinsamen Fachverfahrens für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ordentlichen Gerichtsbarkeit einschließlich der Staatsanwaltschaften sowie der Fachgerichtsbarkeiten
- Ziel: modernes, effizientes und zielorientiertes Arbeiten für über 100.000 Mitarbeiter der Justiz
- Übergang zu agilen Entwicklungsmethoden: Scrum / Scaled Agile Framework (SAFe)
- Schnellere Entwicklung, schneller sichtbare Fortschritte
- Aufbau und Betrieb einer innovativen Testumgebung bestehend aus einem Set von Test-Tools sowie einer vollständigen CI/CD-Plattform
- Bereitstellung von Test-Know-how im Rahmen der agilen Entwicklung
- Spezifische Testkompetenzen für Ergonomie und Barrierefreiheit
- Gehostet in DIN ISO 27001-zertifiziertem Rechenzentrum
- Dynamische Bereitstellung (Skalierung) aus der Open Telekom Cloud
- Agiles Festpreisprojekt sichert Kostenrahmen

Die Referenz im Detail

Herausforderung

Mit dem Ziel eines modernen Fachverfahrens geht auch der Entschluss für einen agileren und interaktiveren Software-Entwicklungsprozess einher. Der Entwicklungsprozess, inklusive Test und Abnahme, soll beschleunigt werden. Projektfortschritte werden für den Auftraggeber so schneller sichtbar. Als Basis dafür wurden Scrum und das Scaled Agile Framework (SAFe) definiert. Eine gemeinsame CI/CD-Pipeline für bis zu 10 parallel arbeitende Entwicklerteams soll die Projektarbeit organisieren. Diese CI/CD-Pipeline muss daher skalierbar bereitgestellt werden. Sie dient auch als Basis für die verschiedenen Tests der Software. Dazu brauchten die deutsche Justiz einen Partner mit ausgewiesener Expertise für Testing in agilen Entwicklungsverfahren. Er sollte in der Lage sein, die geforderte Software-Qualität sicherzustellen. Dazu musste er zum einen qualifiziertes Testpersonal, zum anderen eine skalierbare Testplattform, bestehend aus Hardware und Software, bereitstellen. Wegen der besonderen Compliance-Anforderungen – es muss auch möglich sein das Fachverfahren mit Echtdaten zu testen – durfte die Plattform nur in einem europäischen, sicherheitszertifizierten Rechenzentrum betrieben werden. Der Verbund unter Führung von T-Systems konnte alle diese Anforderungen erfüllen.

Lösung

T-Systems stellt die Testumgebung aus seinem Twin-Core-Rechenzentrum in Magdeburg/Biere bereit. Als Infrastruktur kommen skalierbare Ressourcen aus der DIN-ISO-27001-zertifizierten Open Telekom Cloud zum Einsatz. Die Open Telekom Cloud erfüllt darüber hinaus auch den C5-Kriterienkatalog des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI). Die CI/CD-Pipeline (Continuous Integration, Continuous Delivery) wurde auf der Basis des T-Systems-Standardproduktes „DevOps as a Service“ aufgebaut. Die benötigten Testtools wurden ebenfalls auf der Open Telekom Cloud aufgesetzt, so dass nunmehr eine leistungsfähige und skalierbare vollumfängliche Testumgebung zur Verfügung steht. Zur Testplattform in der Domäne von T-Systems zählen zwei logisch getrennte Teile: Die Integrations- und Testplattform, auf die die Scrum-Teams ihren Code einspielen sowie die Plattform für Systemtests, auf der die neu gebauten und getesteten Inkremente im Zusammenspiel getestet werden. Zudem unterstützt T-Systems den Auftraggeber beim Aufbau seiner internen Abnahmetestumgebung, schult dessen Personal und übernimmt die Qualitätssicherung des Testprozesses.

Kundennutzen

Dynamische Ressourcen sind optimal für den Einsatz in Tests, die in der Regel nach Bedarf erfolgen – wenn die Entwicklerteams neuen Code bereitstellen. Die dynamische Testplattform ergänzt die agile Entwicklung in optimaler Weise und passt sich mit dem Fortschreiten des Programms GeFa an dessen Anforderungen bezüglich des Testens an. Dabei hat der Auftraggeber volle Kostenkontrolle: Ein agiles Festpreisprojekt stellt sicher, dass die Kosten trotz dynamischer Serviceerbringung im vereinbarten Rahmen bleiben. Zugleich erhält der Auftraggeber Zugriff auf spezifisches und umfassendes Test-Know-how (auch durch den möglichen Rückgriff auf europäische Nearshore-Ressourcen). Er kann so auch im agilen Umfeld die verschiedenen Anforderungen an Barrierefreiheit und Ergonomie im Test abbilden. Verschiedene Zertifizierungen (BSI C5, DIN 27001) stellen sicher, dass die Ressourcen die vom Auftraggeber geforderten Compliance-Anforderungen in vollem Maße erfüllen.

Kontakt

T-Systems International GmbH
Hahnstraße 43d
60528 Frankfurt am Main, Deutschland
E-Mail: referenzen@t-systems.com
Internet: www.t-systems.com

Herausgeber

T-Systems International GmbH
Marketing
Hahnstraße 43d
60528 Frankfurt am Main
Deutschland